

orientieren. Ihnen sollten auch die anderen wissenschaftlichen Einrichtungen folgen. Jetzt geht es doch darum, in enger Gemeinschaftsarbeit, organisiert vom Rat für Planung und Koordinierung der medizinischen Wissenschaft und seinen Problemkommissionen, unabhängig von der staatlichen Unterstellung, Kräfte und Mittel auf die im Programm dargelegten Hauptaufgaben zu konzentrieren und internationale Spitzenleistungen zu erreichen. Wir dürfen erwarten, daß unsere Wissenschaftler noch kühner und ideenreicher ungelöste Probleme klären und besonders die Anregungen aufgreifen, die ihnen biologische, biochemische und biophysikalische Forschungen, die fortgeschrittene Technik für die Medizin von morgen geben.

Davon muß auch die Studienreform durchdrungen sein, und durch schöpferische Umgestaltung muß gesichert werden, daß die Ärzte und Zahnärzte von morgen über exakt fundiertes anwendungsbereites Wissen, großes praktisches Können und hohes Verantwortungsbewußtsein gegenüber ihrem Beruf und der sozialistischen Gesellschaft verfügen und schnell das Vertrauen und die Liebe unserer Menschen erwerben.

Seit dem 13. August 1961 wurde, besonders mit der Verwirklichung der Grundideen des Produktionsaufgebots der Arbeiterklasse im Gesundheitswesen, ein bedeutender Wandel im Bewußtsein der medizinischen Intelligenz erreicht. Im Ergebnis der leidenschaftlichen Diskussionen über den Aufruf des Kreiskrankenhauses Kühlungsborn identifizierten sich immer mehr Ärzte und Zahnärzte offen mit der Politik unserer Partei. In diesen Aussprachen wuchs die Erkenntnis über die politische Rolle unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und der Wille, durch ausgezeichnete Leistungen zu beweisen, daß die humanistischen Traditionen der deutschen Medizin ihre Heimstätte in unserer Republik haben. Das drückt sich zum Beispiel in der Bildung Deutscher Medizinischer Gesellschaften in der DDR aus, stärker aber noch darin, daß ständig neue Einrichtungen bewußt dazu übergehen, die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes exakt zu erfüllen. Sie schlüsseln die staatlichen Aufgaben nach Leistungskennziffern auf Stationen und Arbeitskollektive auf. Dabei wurde auf Grund der eigenen Erfahrung immer klarer erkannt, daß zur Lösung der Aufgaben des Gesundheitswesens nicht zuerst neue Bauten oder Geräte, sondern der entschlossene Wille und das Können notwendig sind, alles, was uns die Arbeiter-und-Bauern-Macht zur Verfügung stellt, unter Konzentration auf die Hauptaufgaben, nach dem Beispiel des Kreiskrankenhauses Kühlungsborn, effektiver zu nutzen.